

Berner-Chronik : das Jahr 1855

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **7 (1858)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner - Chronik.

Das Jahr 1855.

Vom Herausgeber *).

Januar 1. Im Kanton Bern betrug 1854 die Zahl der Gebornen 13,258, diejenigen der Verstorbenen 10,886. Nach den Tauf- und Sterberegistern der Stadt Bern wurden daselbst 1854 784 Kinder geboren und starben 916 Personen.

Februar 6. Stirbt Dr. Phil. Bernhard Rudolf Fetscherin V. D. M. von Bern, geb. 1796, Elementarlehrer 1820, Vorsteher des Knabenwaisenhauses seiner Vaterstadt 1823, Großrath und Regierungsrath 1833, Präsident der Insel- und Außerfrankenhauskommission, des Insel- und Sanitätskollegium, Mitglied verschiedener Staats- und städtischer Behörden so wie mancher wissenschaftlicher und geselliger Vereine; Gründer des historischen Vereins des Kantons Bern und Präsident der geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, ein Mann von

*) Die Jahre 1850 bis 1854 stehen in den vorhergehenden Jahrgängen, wo über die Aufnahme des Stoffes die sachbezüglichen Bemerkungen angebracht sind.

rastloser Thätigkeit, seltener Pflichttreue, und bedeutenden namentlich philologischen und historischen Kenntnissen, die er in verschiedenen gedruckten Arbeiten meist bernergeschichtlichen Inhalts, an den Tag legte *).

März 19—31. Großer Rath. Wichtigere Verhandlungen: Kantonnementsverträge, Straßen- und Hochbauten (Neubau des Pfarrhauses zu Bremgarten). Gesetze über die Organisation der Finanzverwaltung in den Amtsbezirken, über die Vermögenssteuer (erste Berathung) und über den Unterhalt und die Korrektur der Gewässer und die Austrocknung von Mörfern und andern Ländereien (erste Berathung). — Dekrete betreffend die Aufhebung des Korporationsrechts der schweizerischen Nationalvorsichtskasse und Liquidation derselben, und ferner die Ermächtigung zu Vorschüssen für Entsumpfungsunternehmungen und zur Aufnahme eines daherigen Staatsanlehens von höchstens einer Million Franken. — Entlassung der Regierungsräthe Fischer (aus Privat- und Gesundheitsrückichten) und Stämpfli (wegen seiner Erwählung zum Bundesrath) und ihre Ersetzung durch Pfarrer Schenk in Schüpfen und Professor Brunner, Telegraphendirektor, (der Letztere lehnte die Wahl ab). Periodische Wahlen: zum Großrathspräsidenten — Carlin, Fürsprecher; Vizepäsidenten — Kurz, Fürsprecher; Statthalter desselben — Seßler, Handelsmann; Regierungspräsident — Migg; zum Ständerathe (an Stämpfli's Stelle) Miggeler, Fürsprech; definitive Vertheilung der Direktionen unter die Regierungsräthe. Unterstützung der reformirten Kirchgemeinde in Luzern auf fernere 5 Jahre.

*) Ueber denselben, einen Mitarbeiter am Taschenbuche, hat der Herausgeber einen ausführlichen Nekrolog verfaßt, der im Archive des histor. Vereins des K. Bern Band III. Heft 2. 1855. abgedruckt ist.

- April 4. Bürgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: (s. Chronik 1857 Apr. 5.) Anerkennung der Frau von Weiß, geborne Roulet, Wittwe des verstorbenen waadtländischen Staatsraths, von Mont le Grand, Kanton Waadt, und ihres Sohnes als Bürger von Bern (auf Pfistern.) — Durch Stichtentscheid des Präsidenten wird der im Dezember 1854 dem Burgerrathe zur Begutachtung überwiesene Antrag zu einem Beischusse von 1500 Franken aus dem bürgerlichen Armen- und Erziehungsfond an die Kosten der Sekundar-Mädchenschule der Stadt Bern abgewiesen (64 gegen 64 Stimmen).
9. Ostermontagschwinget auf der kleinen Schanze in Bern (Schwingerkönig: Jakob Wenger von Röthenbach); 15 Schwingerpaare; die Emmenthaler übertrafen die Oberländer; im Ganzen 12 Schwinger beschenkt.
9. Ertrinken bei eingebrochener Nacht in der Zihl bei Mehrenried sechs Männer durch Umschlagen eines Waidlings.
14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Bericht über den Fortgang des Bundesrathhausbaues. — Erbsapwahl in den Gemeinderath — Stooß, Altregierungsrath. — Erhöhung der Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen der Primarschulen im Ganzen um 2130 Fr. — Antrag zu Herabsetzung der Eintritts- und monatlichen Schulgelde in der Sekundar-Mädchenschule mit 56 gegen 4 Stimmen angenommen.
16. Brand von 8 Hirten, meist Wohnhäusern, in Murgelen; Ursache: Vernachlässigung.
22. Stirbt in Bern Kommandant Franz Emanuel Lombach, 45 Jahre alt, gewesener Chef des Kriegskommissariats, von 1850—53 Regierungsstatthalter von St. Immer, 1853—54 von Bruntrut, ein tüchtiger, energievoller Beamter, der Letzte seines altbernischen Geschlechts.

April 30. Stirbt Dr. Med. Eduard Fueter, geb. 1801, Professor der Medizin, Gründer und Vorsteher der Poliklinik an der Universität Bern, Präsident der kantonalen medizinisch-chirurgischen Gesellschaft, Mitstifter und zuletzt Präsident des Armenvereins der Stadt Bern, Mitglied des Gemeinderaths und in der 30ger Periode auch einige Jahre Mitglied des Großen Rathes, Präsident der Direktion der Sekundar-Mädchenschule, einer der kenntnißreichsten Aerzte seiner Vaterstadt; als eine seiner hauptsächlichsten Lebensaufgaben betrachtete er die Förderung des geistigen und leiblichen Wohls der Armen und trug in manchen dahinzielenden trefflichen, namentlich sanitätspolizeilichen Druckschriften, in seinen amtlichen Stellungen und als Privatmann mit seltener Aufopferung das Seinige zur Lösung jener Aufgabe bei.

Mai 6. Stirbt in Bern Friedrich Emanuel Fuchs ursprünglich bernischer Landsaß, später von Ligerz, geboren 1781, in den frühern Jahren Commis in einem Handelshause. Er vergabte der Schullehrerkasse des Kantons 251,417 Fr. 89 Rp. und 9400 Fr. verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten und religiösen Vereinen, nachdem er schon früher der Lehrerkasse 30,000 Fr. a. W. schenkungsweise hatte zukommen lassen. Er hatte durch polemische Schriften gegen den Katholizismus, die er meist selbst kolportirte, sich einen in weiten Kreisen bekannten Namen erworben und war dabei durch die Behörden der bernischen Restaurationsregierung gestraft worden, dafür aber wurde ihm 1828 das Bürgerrecht von der Gemeinde Ligerz geschenkt. Er war ein höchst origineller Mann, der in seinem unermüdlichen Wirken für das, was er für seine Mission ansah, viel Ungemach zu erleiden hatte. Er lebte äußerst karg, um Großes leisten zu können; ein eigenthümliches Gemisch von Härte, Geiz, Wohlthätigkeit und Religiosität war in ihm: ein Vorbild als Kolporteur.

Mai 16. Stirbt in Bern Gottlieb von Greherz, geb. 1778, während 37 Jahren bairischer Kreisforstinspektor; pensionirt heimgekehrt wirkte er, ein Forstmann mit Leib und Seele, noch als Greis immer thätig und nicht ohne Erfolg für die Verschönerung der Umgebungen und öffentlichen Anlagen seiner Vaterstadt, indem er sich die Leitung der Alleepflanzungen der neuen Vorblausenstraße und gegen Münchenbuchsee, wie auch am Brienz- und Thunersee übertragen ließ; 1798 bei Büren im Kampfe gegen die Franzosen verwundet; 1804 als Förster in bairische Dienste getreten, machte er 1809 den Krieg gegen die Tyroler mit.

18. Stirbt Gottlieb Rudolf Walthard von Bern V. D. M., geb. 1799, Berichterstatte des Armenwesens bei der Direktion des Innern, früher Klafshelfer und Schulkommissär; Präsident der Direktion der Einwohner-Mädchenschule in Bern, ein thätiges Mitglied der bernischen gemeinnützigen Gesellschaft; ein trefflicher Beamter und eifrig auf Förderung von Schul- und Armenzwecken bedacht.

31. — Juni 2. Verhandlungen vor den Assisen des Mittellandes über die des Mordes an Niederhäuser (1854 Febr. 3.) verbunden mit Brandstiftung angeklagten Joh. Nikl. Senaud, Chr. Stucki und Elisabeth Kurth. Urtheil: Senaud zum Tode, Stucki zu 20 Jahren Kettenstrafe und Kurth zu 12 Jahren Kettenstrafe.

Juni 10. und 11. Versucht die russische Fürstin Koltzoff-Massalsky die Besteigung der Jungfrau, gelangt aber der Witterung und Schwierigkeiten wegen nicht bis auf die Spitze.

20. Eröffnung der ersten kantonalen Kunstausstellung in Biel; nachher wurden die Gemälde auch in Thun und Burgdorf ausgestellt.

24. Wird nach resultatlosem erstem Wahlgange (am 10. Juni) im Wahlkreise Seeland zum Nationalrath gewählt Fürsprech Jakob Leuenberger, Professor des vaterländischen Rechts in Bern.

Juni 25. Versammlung des Kantonaloffiziersvereins in Thun.

26. und 27. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode in Bern.

Hauptverhandlungen: Synodalspredigt durch Pfarrer Hopf in Thun. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Prof. Wyß. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Professor Zimmer. — Nach Anhörung des Berichts der in Betreff einer ernstern Sonntagsfeier niedergesetzten Kommission wird beschlossen: 1) volle Anerkennung des in dieser Sache in mehreren Kreisen auf Anregung von kirchlichen Behörden bereits Erzielten auszusprechen; 2) sämtlichen Kirchenvorständen und Pfarrämtern diese Angelegenheit durch ein Circular ans Herz zu legen, der Regierung aber eine Denkschrift zur Darstellung der Gebrechen, denen nicht von der Synode aus abgeholfen werden kann, einzureichen, ohne jedoch bestimmte Gesetzesvorschläge zu stellen, wohl aber die dahergelassenen geschlichen Vorschriften abdrucken zu lassen; 3) den Synodalausschuß zu fernerer Thätigkeit auf diesem Gebiete zu beauftragen, namentlich in Verbindung mit den Kirchenbehörden anderer Kantone auf Beseitigung oder Beschränkung der Truppenmärsche an Sonntagen hinzuwirken. — In der Frage der Feier der Maria Verkündigung und der Erhebung des Charfreitags zu einem hohen Feste wird nach Einvernahme der Kirchenvorstände beschlossen, nichts weiter zu thun, als bloß denselben die Feier des Charfreitags nochmals dringend zu empfehlen. — In Betreff der „möglich größern Belebung des sonntäglichen Gottesdienstes“ wird die aufgestellte Kultuskommission beauftragt, diese Angelegenheit auch ferner im Auge zu behalten und gelegentlich wieder vorzubringen. — Der Antrag auf nochmalige Behandlung der Krankenkommunion wird erheblich erklärt und zu vor-

läufiger Begutachtung an die Bezirkssynoden gewiesen. — Beschluß: das provisorisch bestehende Synodalgeseß von 1852 mit geringen Modifikationen der Regierung zur definitiven Annahme zu empfehlen.

Juni 28. Stirbt in Bern Friedrich Albert Wyttensbach, früher Plaktkommandant von Bern, bei Errichtung des Berner-Regiments in neapolitanischen Diensten im Jahr 1828 zu dessen Obersten ernannt.

29. Von dem Geschwornengerichte zu Nidau wird Johann Kilchenmann wegen innerhalb 4 Tagen verübter dreimaliger Brandstiftung in Uhenstorf zum Tode verurtheilt.

Juli 2 — 25. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalraths — Escher (Zürich), welcher aber aus Gesundheitsrückichten ablehnte; Vizepräsident — Blösch (Bern) im 5ten Wahlgang gerade mit der absoluten Mehrheit; nach der Ablehnung Eschers dann zum Präsidenten gewählt, worauf erst im 6ten Wahlgange Siegfried (Aargau) zum Vizepräsidenten ernannt wird; Präsident des Ständeraths — Fornerod (Wadt); Vizepräsident — Schwarz (Aargau) welcher nach Fornerods Wahl zum Bundesrath zum Präsidenten ernannt wird, hierauf Humbert (Neuenburg) zum Vizepräsidenten; Mitglieder des Bundesrathes (für die verstorbenen Munzinger und Drueh) — Fornerod (Wadt) und Stehlin (Baselstadt), welcher aber ablehnte, worauf Knüsel (Luzern) gewählt wird; — Bundespräsident für 1856 — Stämpfli; Vizepräsident — Fornerod; Präsident des Bundesgerichts — Pfysfer (Luzern), Vizepräsident — Dubz (Zürich). — Genehmigung der eidgenössischen Staatsrechnung von 1854. Einnahmen Fr. 14,118,618. Rp. 54. Ausgaben Fr. 13,976,378. Rp. 57. Die Verwaltung im Allgemeinen kostete Fr. 314,105. Nationalrath

107,765 Fr., Bundesrath 52,200 Fr., Bundeskanzlei 115,077 Fr. Vermögen **etat** auf Ende **1853** = reines Vermögen Fr. 7,110,021 Rp. 99, auf Ende **1854** = reines Vermögen Fr. 7,697,203 Rp. 06., also Vermehrung von Fr. 587,181 Rp. 07. — Dazu noch der Grenus-Invalidenfond: 1853 = 1,154,113 Fr., 1854 = 1,198,246 Fr. 21 Rp. also Vermehrung von 44,133 Fr. 21 Rp., — und der frühere Invalidenfond mit 477,000 Fr. (1853 = 469,894 Fr. 59 Rp.) — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes im Jahr 1854. — Genehmigung des Staatsvertrages mit Nordamerika. — Ertheilung der eidgenössischen Garantie für die Verfassung von Tessin. — Ertheilung der Amnestie für die Tessiner Angeklagten. — Budget für 1856. — Beschwerde der Regierung von St. Gallen gegen Thurgau, die Steuerverhältnisse der Niedergelassenen betreffend, begründet erfunden. — Bewilligung von Nachtragskrediten. — Die Protestationen gegen die tessinischen Nationalrathswahlen abgewiesen (76 gegen 18 St.). — Befreiung der Hauptbeamten der Telegraphenbureaus vom Militärdienst beschlossen. — Genehmigung des Vertrags betreffend den Loskauf des Brückengeldes auf den beiden Drahtbrücken von Freiburg, ebenso des Vertrags mit Oesterreich über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern. — Beschluß der Handhabung des Verbotens durch den Bundesrath. — Der Nationalrath erklärt mit 35 gegen 31 Stimmen den Antrag Lussers (Uri) erheblich, daß der Bundesrath eingeladen werde, über das Resultat der in Luzern waltenden Untersuchung gegen die des Landesverraths beschuldigten Mitglieder des ehemaligen Sonderbundskriegsrathes Bericht zu erstatten. — Definitive Inkraftsetzung des Civilprozeßverfahrens beim Bundesgericht.

Juli 9. Furchtbares Hagelwetter über die Gegenden des Amtes Trachselwald und des Oberaargau's. Die Gemeinde Rüegsau allein hatte einen amtlich ermittelten Schaden von 60,226 Fr.

10. Verheerendes Hagelwetter über mehrere Gemeinden des Amtes Büren; der Schaden amtlich auf 241,525 Franken geschätzt.

25. Stirbt in Bruntrut Julius Thürmann, geb. 1804, Mitstifter und Präsident der Société jurassienne d'émulation, Mitglied des Verwaltungsraths des Collegiums und Professor der Mathematik und Naturgeschichte desselben, später Direktor der Schullehrer-Bildungskurse, zugleich Schulkommissär; dann Direktor des jurassischen Lehrerseminars, hauptsächlich Begründer der Bruntruter wissenschaftlichen Hilfsanstalten, Mitglied vieler schweiz. und ausländischer gelehrter Vereine, ein ebenso ausgezeichnete als unermüdlicher Naturforscher, besonders im Gebiete der Geologie, und ein durch seine meist den Jura betreffenden Werke berühmt gewordener Schriftsteller.

25. und folgende Tage wird das heftige, das Visperthal im Kanton Wallis vorzüglich heimsuchende Erdbeben auch überall im Kanton Bern, zum Theil in sehr starkem Grade, aber ohne Begleit bedeutender Unglücksfälle wahrgenommen.

31. Findet die Uebergabe des Vermögens und der Geschäfte vom Verwaltungsrathe der schweiz. Nationalvorsichtskasse an die von der Regierung gewählte Liquidationskommission statt.

August 4. Stirbt Karl Ludwig Rudolf von Wattenwyl, mit dem Zunamen von Maleffert, geb. 1779, gewesener Verhörrichter und Obergerichtspräsident; er hatte sich in manchen amtlichen Stellungen des Staates und der Gemeinde Bern als eines der ausgezeichneten Glieder der frühern Regierungsperiode bewährt und als einer der reichsten

Berner gemeinnützige Bestrebungen und Wohlthätigkeitszwecke in edler Weise unterstützt.

August 12. Die Knaben-Armenerziehungsanstalt auf der Grube bei König feiert ihren 30jährigen Stiftungstag.

17. Wird Buchbinder Albr. Ludwig Krebsler, der Mörder des Mechanikers Herkules Müller, vom Geschwornengerichte in Thun zu 25jähriger Kettenstrafe, 7000 Fr. Entschädigung und den Kosten verurtheilt.

22. Sechszehnte Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum Heil. Geist in Bern.

24. In der Nacht furchtbares Hagelwetter am Bielersee; die Gemeinde Rigerz allein erhält einen amtlich ermittelten Schaden von 94,100 Fr.

25. Furchtbares Hagelwetter über Sigriswyl; große Zerstörung vorzüglich der Reben; der Schaden bei 150,000 Fr. geschätzt.

27. und 28. Versammlung des schweizerischen Handwerker und Gewerbsvereins in Bern.

27. bis Sept. 1. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung von 7 Ersatzwahlen. — Unterstützung der reformirten Kirchgemeinde in Solothurn auf fernere fünf Jahre. — Beschlüsse betreffend die Aufnahme des Systems der Einzelhaft in das neue Strafgesetzbuch und Anordnung der dazu erforderlichen baulichen Einrichtungen, ferner die Erhöhung des 1853 beschlossenen Staatsanleihe für außerordentliche Ausgaben um 200,000 Fr. — Wahlen: zum Regierungsrath — Egger, Regierungsstatthalter von Narwangen (welcher aber die Wahl ablehnte); zum Oberingenieur — Kocher der bisherige, zum Generalprokurator — Hermann der bisherige. — Abweisung der Begnadigungsgesuche der zum Tode verurtheilten Senaud (Mörder und Brandstifter) und Kilchenmann (dreifacher Brandstifter).

— **Staatsrechnung für 1854:** sämmtliches Einnahmen Fr. 4,144,214 Rp. 21., sämmtliches Ausgeben Fr. 4,397,594 Rp. 59.; Defizit: 253,380 Fr. 38 Rp. Vermögensetat auf 31. Dez. 1854 = **43,227,678 Fr. 20 Rp. *)**; 1853 betrug er 42,859,212 Fr. 21 Rp. — Vergleich mit der Stadt Biel betreffend ihre Ansprache auf Zollentschädigung.

Sept. 4. Wird in Bern der Mörder Senaud durch den Scharfrichter Mengis von Rheinfelden enthauptet und am 5. durch Ebendenselben in Fraubrunnen der Brandstifter Kilchenmann.

7. und 8. Feierliche Einweihung der neuen jüdischen Synagoge im ehemaligen Lokale der evangelischen Gesellschaft auf dem Bollwerke. Festprediger — Dr. Fürst in Endingen A. Aargau.

10. Stirbt Gottlieb Anton Simon, von Bern, geboren im Jahr 1790, Seidenfabrikant, Großrath 1825, in der 30ger Periode zweimal Landammann und wieder in den Jahren 1852 und 1853 zum Präsidenten des Großen Rathes erwählt; in seinen letzten Lebensjahren als Mitglied des Verwaltungsraths der Centralbahn für die Eisenbahninteressen des Kantons Bern sehr thätig; früher in verschiedenen kantonalen und städtischen Behörden ein einflussvolles und erfahrenes Mitglied, namentlich in Finanz- und Verwaltungsfragen; mit Vorliebe wirkte er besonders auch im Baudepartement; er war auch Präsident der Centralverwaltung der schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft; bedachte testamentarisch mehrere wohlthätige und religiöse Gesellschaften und Anstalten mit 9500 Fr.

*) Inbegriffen 603,764 Fr. 94 Rp. Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen von den Jahren 1852—1854, welche Summe die Vorschußrechnung des Kapitalvermögens an die laufende Verwaltung schuldet.

Sept. 12. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Bezug einer Zellsteuer zur Bestreitung der Kosten für den Bau des Bundesrathhauses und des Bundesfiges im Betrag von $1\frac{1}{2}$ vom Tausend beschlossen. Verkauf von $124\frac{3}{8}$ Mannwerk Aeben am Bielersee und eines Gutes im K. Freiburg genehmigt.

18. Siebente Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Delémont.

26. Bürgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Bürgerannahmen von Joh. Jakob Hausmann, Gypser und Flachmaler von Schaffisheim Kanton Aargau (Schmiedezunft); Joh. Jakob Schädelin, Helfer am Münster in Bern, von Moosleerau (Kanton Aargau), Kirchlindach und Frutigen (Obergerwern); einmüthig das Bürgerrecht geschenkt; — Dr. Joh. Wilhelm Rau aus dem Großherzogthum Hessen, Professor der Medizin (Affen); — Verkäufe verschiedener Waldstücke an Privaten und beträchtlicher Grundstücke auf dem Wankdorf- und Wylerfeld an die schweiz Centralbahngesellschaft.

28. Konstituiert sich die Gewerbschalle-Gesellschaft (Aussteller), nachdem am 3. Dez. 1854 die Gründung einer Baugesellschaft zu solchem Zwecke beschlossen worden war.

Oktober 25. Die Aktionäre des Konsumvereins verkaufen wegen Finanznoth ihren zehn Bürgen, welche bei der Kantonalbank für 15,000 Fr. Kaution geleistet haben, Hab und Gut der Gesellschaft unter gleichzeitiger Abtretung des Aktiensfonds. Die Gesellschaft als solche hört somit thatsächlich auf.

31. Die Gesamtsumme der in den Monaten **Juli** bis **Oktober** in Bern an der Ruhrepidemie Gestorbenen beträgt **430** Personen, wovon 249 unter 17 Jahren. An andern Krankheiten im gleichen Zeitraume starben **231**, also in diesen 4 Monaten **661** Personen, während die Sterblichkeit 1853 nur **200**, 1854 **326** Personen in gleicher Zeit betrug.

November 18. Feierliche Einweihung der durch Baumeister Gottlieb Hebler erbauten neuen Irrenanstalt Waldau in Anwesenheit der betheiligten Behörden; Festrede durch Helfer Ed. Müller. Die Baukosten belaufen sich auf **952,823 Fr. 92 Rp.**, woran die Burgergemeinde der Stadt Bern in Folge Artikel 7 des Dotationsvergleichs Fr. 311,053 Rp. 05 bezahlte; die übrigen Ausgaben bestritt der Staat.

28. Erste Jahresversammlung des Kantonal Kunstvereins in Bern.

" Ertrinken 6 Männer beim Ausmünden der Emme in die Aare durch Umschlagen des Rahns.

Dezember 5. Burgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: zu einem Vizepräsidenten des Burgerraths, Großrath Jul. von Stürler für den demissionirenden Altoberichter Bickius; periodischer Austritt von 7 Mitgliedern desselben und Neuwahl; ebenso von 6 Mitgliedern des verstärkten Burgerraths. — Diskussion über Reformanträge betreffend den Burerspital, Zustimmung zu den vom Burgerrathe ertheilten Weisungen. — Burgerannahme der Wittwe Magdalena Wenger von Blumenstein, Zuckerbäckerin (bei Kaufleuten). — Passation der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds. — Beschlüsse: auch für 1856 der Realschule aus dem burgerlichen Armen- und Erziehungsfond einen freiwilligen Beitrag von 5000 Fr. zu verabreichen, ebenso aus demselben einen Zuschuß von 1000 Fr. für die Stadtbibliothek auf so lange, als die Regierung einen solchen von Fr. 2000 leisten werde; ferner der Antrag, das Museum an einem Sonntage nach der Predigt dem Publikum zu öffnen, erheblich erklärt.

6. Rekonstituiert sich bei Pfistern in Bern die bernische gemeinnützige Gesellschaft, nachdem eine Anzahl neuer Mitglieder ihren Beitritt erklärt

hatte. Wahl einer provisorischen Direktion mit dem Auftrage einer Statutenrevision.

Dezember 12. Jährliche Hauptversammlung des Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1854 erzeugte ein Einnehmen von 51,168 Fr. 28 Rp. (inbegriffen 5500 Fr. vom Guthaben der Depositenkasse) und ein Ausgeben von 48,597 Fr. 77 Rp. Vermögensetat auf 31. Dezember 1854 = 11,328 Fr. 58 Rp.

13. Die bernische gemeinnützige Gesellschaft versammelt sich im Casino, nimmt neue Statuten an, wählt eine definitive Direktion (Präsident — Regierungsrath Blösch) und beschließt, die von der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft getroffene Wahl Berns zu ihrem Festorte für 1856 anzunehmen und die daherigen Berathungsgegenstände festzusetzen.

14. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen in Folge eingegangener Entlassung und periodischen Austritts und Ergänzung des Gemeinderaths; es wurden **596** Stimmzettel ausge-theilt; die sogenannten Konservativen siegten mit ihrem Vorschlage, doch trug zum ersten Mal eingetretene Uneinigkeit dazu bei, daß die Radikalen es bis zu einem zweiten Wahlgange bringen konnten. — Beschlüsse: Reparation des Markkanals an der Matte (Kosten auf 11,500 Fr. veranschlagt), — Passation der Armenguts-, Bundes- und allgemeinen Gemeinderrechnung von 1854 nach angehörtem Bericht der Prüfungskommission; das eigentliche Einnehmen betrug Fr. 291,426 Rp. 19, das eigentliche Ausgeben Fr. 268,784 Rp. 08; dazu noch die außerordentlichen Leistungen für den Bundes- 278,000 Fr.; das reine Gesamtvermögen der Gemeinde betrug 4,847,484 Franken 12 Rappen (1853 dagegen 4,988,077 Fr. 79 Rp.) *); — Die Verminderung rührt haupt-

*) Die Angabe im vorigen Jahrgange beruhte auf einer offiziellen, aber später als irrig bezeichneten Zusammenstellung.

fächlich daher, daß 130,000 Fr. Vorschüsse an die Bundesfikrechnung von dem Vermögensetat nicht abgeschrieben worden sind. Genehmigung des ordentlichen Gemeindebudgets für 1856 und des außerordentlichen für den Bundesrathhausbau. — Als Kuriosum ward bemerkt, daß außer den offiziellen Berichterstattern kein Mitglied der Gemeinde, trotz der wichtigen Verhandlungen, das Wort ergriff; so sehr war das Interesse auf die Wahlen koncentrirt.

Dezember 17. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung von drei Ersatzwahlen. — Ratifikation einer Uebereinkunft mit der schweizerischen Centralbahngesellschaft betreffend die Abtretung verschiedener Liegenschaften in der Nähe der Stadt Bern an die Gesellschaft (z. B. Kavalleriekaserne mit Dependenzen, die Werkmeisterwohnung mit Umgebung, die Salpeterhütte mit Dependenzen u. s. w.; Entschädigungssumme — 200,000 Fr. nebst unentgeltlichem Bauplatz für ein neues Salzmagazin). — Budget für 1856 ($14\frac{1}{10}$ vom Tausend direkte Steuer; dazu noch $2\frac{1}{10}$ zur Amortisirung des Staatsanlehens). — Wahlen in den Ständerath — Riggeler, Fürsprecher und Rossel, Gerichtspräsident von Courtelary; — in den Regierungsrath — Großrath Karrer, Fürsprecher in Sumiswald (welcher die Wahl später ablehnte), zum Obergerichtsschreiber — Lütthardt, der bisherige; Bezirksbeamte u. s. w. — Beschluß des Baues der neuen Reuchenette-Straße. — Genehmigung des Konkordats über den Schutz des schriftstellerischen und künstlerischen Eigenthums.

20. Außerordentliche Generalversammlung der bernerischen Hülfss- und Darlehenskasse. Es wird beschlossen, die im Dezember 1850 konstituirte Gesellschaft auf 31. Dezember 1856 aufzulösen. Am 17. Dez. 1856 ward dann der die Liquidation betreffende Vertrag abgeschlossen.

Dezember 28. Beginnen zum ersten Male die auf Anregung der Erziehungsdirektion von den Professoren und Dozenten der Hochschule gehaltenen öffentlichen Vorträge für ein gemischtes Publikum im Großrathssaale. Erster Vortrag: Professor Immer „Ph. J. Spener und B. E. Lösscher, eine kirchengeschichtliche Parallele.“

29. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Beschluß: Ratifikation eines mit dem Direktorium der schweiz. Centralbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrags über verschiedene, behufs der Verlegung des Personenbahnhofes auf den grünen Platz zwischen dem Burgerhospital und der heil. Geistkirche, erforderliche Abtretungen von der Einwohnergemeinde zustehendem Grundeigenthum. (Eine Zucharte und 16,770 □' vom grünen Platz, 6160 Fuß bei der Dünkelhütte und das nöthige Wasser für den Waarenbahnhof vom S adtbach — unentgeltlich; für Abtretung des Bärengrabens werden 20,000 Fr., und für 37,600 □' auf der Schützenmatte ebenfalls 20,000 Fr. bezahlt, dagegen der Gesellschaft gestattet, ihr Baumaterial auf der Schützenmatte abzulegen).

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1855 betragen:

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}$	44,220 Fr. 06 Rp.
2) Kapitalsteuer zu $1\frac{6}{10}$	109,171 " 62 "
3) Einkommensteuer zu 4 vom Hundert	97,931 " 97 "
	251,323 Fr. 65 Rp.

